Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 14

Rubrik: Politische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Belsen, der Ort des Vernichtungslagers, ist heute, ein Jahr nach der Befreiung des Lagers und seiner unglücklichen Insassen nicht mehr wiederzuerkennen. Die meisten der einstigen Gefangenen haben inzwischen versucht, ihre einstige Heimstätte wieder aufzusuchen und nur wenige «displaced persons» aus Polen leben noch im Ort selbst. Sie haben einen riesigen Friedhof angelegt, in welchem bereits 13 000 Menschen, die nach der Befreiung das Leben aushauchten, bestattet sind.

Viele blieben namenlos...

Der sowjetrussische Botschafter in Vereinigten Staaten, Andrei Gromyko (Mitte), Delegierter Russlands im Sicherheitsrat der UNO, brachte den Rat durch sein demonstratives Verlassen und Türzuknallen, nachdem es ihm nicht gelungen war, den iranisch-russischen Streitfall von den Traktanden streichen zu lassen, in nicht geringe Verlegenheit. Berechnung oder Ungeschick-

lichkeit der Sowjetdiplomatie? (Photopress)

Im Mittelpunkt des Weltinteresses stehen gegenwärtig die Verhandlungen des in Neuyork tagenden Sicherheitsrates der UNO. Und hier ist es der iranische Botschafter Hussein Ala (links), welcher allgemeine Aufmerksamkeit als wackerer Verteidiger seines umworbenen Landes gegen die russische Grossmacht erregt. (Photopress)

Minister Stucki in Washington

-an- Sollte Herrn Stucki, der von Washington für nige Tage nach Bern gekommen, das schwere Werk slingen einen Toil da lingen, einen Teil der deutschen Guthaben in der Schuttungen, unsere geschädt. für unsere geschädigten und teilweise schwer betroffen Deutschlandalinkten Deutschlandgläubiger — und für die elenden Heimkehrel zu gewinnen, anderseits aber die Sperre unserer eine Gwhaben in USA endlich zu sprengen, dann war holl noch größeren Wunden in Belgie noch grösserer Wurf gelungen als Dr. Zellweger in Belgie der die Reziehungen der die Beziehungen mit den Russen wieder herste Man kann schon sagen, dass es mehr kosten wird, werte freizumachen, als diplomatische Formalitäten drechsein, mögen auch im Falle Moskau-Schweiz beit Momente auf dem Schweiz beit Washingen Momente auf dem Spiel gestanden haben. In Washingth hangen überdies hangen überdies an den Geldwerten ebenfalls Polities wichtige und vorwiedet. wichtige und verwickelte Werte. Die Alliierten tun nur so, als ob sie das eine des Traital für nur so, als ob sie das verborgene deutsche Kapital fireten. Sie fürchten an im Fall teten. Sie fürchten an im Fall teten. teten. Sie fürchten es in der Tat, obgleich sie im Spanien nicht so tun Spanien nicht so tun, als seien sie wegen der dort steckten Millian aus der der dam steckten Milliarden und wegen der Dinge, die damit Spanien produziert werden könnten, besonders besonders und mit Eines Tages greifen vier den könnten, besonders besonder besonders besond Eines Tages greifen sie vielleicht auch dort zu, und in einem Moment in einem Moment, wo es in den spanischen Fabriken leicht mahr au och den spanischen Fabriken leicht mehr zu entdecken gibt als heute.

Minister Stuckis Darstellung, als ob wir das Retten, die deutschen El hätten, die deutschen Fluchtmilliarden gegen die von im Reiche verlorpen. im Reiche verlornen Summen zu verrechnen, sei, so werde gemeldet. von den Verl gemeldet, von den Verhandlungspartnern abgelehnt it den. Und zwar met den. Und zwar muss die Begründung gelautet habet, die Sieger hannenwehten. Sieger beanspruchten nach ihrer eigenen Festsetzung im Ausland lieger dann im Ausland liegenden deutschen Werte. Worauf dan die Geleierige amerikanische Presse aus dieser Ablehnung folgen die Schweizer all deutschen Werte und deutsche Aufrüsstelle Schweizer all deutsche Aufrüsstelle Schweizer all deutsche Aufrüsstelle deutsche Aufrüsstel die Schweizer, die den Deutschen zu ihrer Aufrüssen so und so viele Proso und so viele Franken geliefert hätten, könnten auf deren Righent wohl auf deren Rückerstattung verzichten. Es wäre wohl Leichtes, diesen Platt Leichtes, diesen Blättern zu beweisen, dass die gewalle deutsche Schuldenter. deutsche Schuldenlast uns gegenüber aus den Jahren Hitlers Machtenmeit Hitlers Machtergreifung stammt, dass 1933 die Pumpel nach dem Reiche aufhörte, und dass alles, was seiter

Schweden-Schweiz-Schweden Luftfrachtverkehr

Auf dem Basler Sternenfeld ist — mit einer guten Stun-sprung auf den Blumber des 28. Mi sprung auf den Flugplan — am Nachmittag des 28. h eine Douglas Dakota-Transportmaschine der Skandinav ways Ltd. Stockhol. ways Ltd. Stockholm gelandet. Damit ist der erste ausst dem Frachtverkabe der Bratenbergeword dem Frachtverkehr dienende Flug zur Tatsache gewon Rückflug von Bosel Rückflug von Basel nach Stockholm, von der Neptun inne und Schiffahrts A.G. Pasel betreicht aus erfolgt nun inne und Schiffahrts A. G., Basel, betrieben, erfolgt nun Tag nach Ankung Tag nach Ankunft des Stockholmer Flugzeuges. Damit der regelmässige Worden der Schwider Flugzeuges. der regelmässige Warenaustausch zwischen der Schweden gräße Schweden eröffnet. Als Fracht kommen hauptsächlich tige oder leichtward. So en tige oder leichtverderbliche Waren in Betracht. So ent erste Sendung wertvolle Briefmarkensami

aus den zwangsweise entstandenen Exportchildsen stammt, die mit dem Reiche wohl verrechnet, tellweise nicht bezahlt wurden. Minister Stucki hat estgestellt, dass wir als Neutrale gar nichts Reparationsfragen zu tun hätten. Doch was soll eststellung anderes, als eben festnageln, dass wir verwundern können über die einseitige Verfügung ger, ihnen gehöre alles deutsche Gut auch in neu-

chter wird es wohl sein, die schweizerischen Gut-TUSA frei zu bekommen, nachdem die Amerikaner Schweizerwerte getarnten deutschen und italienietmögen ausgeschieden. Diese Operationen sollten ande bringen, da sie ja in ihre eigenen Banken schäfte Einblick haben. Vor allem, wenn sie so Wissen, wieviel mehr deutsches Geld in der liegt, als der Bundesrat weiss...

Verworrenes Spiel

1st 80 herausgekommen, wie wir andeuteten: Die beherrschen aufs Geschickteste das Schaukelspiel den Grossmächtegruppen. Nachdem sie offenbar halbe Zusagen gegeben und gleichzeitig so tadie Schritte des persischen Gesandten in Washight auf Weisungen seiner Regierung in Teheran fingen die Russen mit ihrem neuen Rückzug an. age später, als schon die halb lächerlichen, halb then Ereignisse im Sicherheitsrat vorbei waren, leran verlauten, sein Delegierter vor jenem Rate macht, die Interessen seines Landes nach eigenem zu verfechten. Die Anfrage Londons aber, ob Iran und Russland ein Geheimabkommen abgeworden, beantwortete Premier Saltaneh dahin, geheimer und kein offener Vertrag vorliege. Das Russen ist gar nichts versprochen, den andern somit nichts vorenthalten worden, was für sie oder gar lebenswichtig wäre. Mit welchen Mitheh die russische Armee oder besser die russische veranlasste, den Rückzug anzutreten, wird wohl Später bekannt werden. Es mag wohl so sein, an wünschte, den Abmarsch befehlen zu können, eres Gesicht vor den Vereinten Nationen zu brauchte es denn nur einige Höflichkeiten und on von seiten der Perser, um bei den Russen die aufkommen zu lassen, es werde in ein bis zwei während noch der Rückzug im Gange wäre, zu age kommen. Und auf diese Hoffnung hin ge-Nun möchte man bloss noch eines wissen: Worhahme der Russen sich stützt, bis zum 10. April szuholen, was man von den «zweiseitigen Veren» erhoffte.

10. April hat nämlich Gromyko, der russische erte im Sicherheitsrat, seinen Streik angesagt, Fall Iran behandelt werde. Alle andern Ver wird er besuchen. Das heisst: Wenn Frankreich Tranco-Spanien vorbringt und seine Behandlung werden die Russen mitreden.

Der Wille der USA und Englands zielt dahin, neben dem persischen Geschäft kein anden von den von dem persischen Das wird beden Vordergrund treten zu lassen. Das wird bedurch andergrund treten zu lassen bas wird bedurch andergrund treten zu lassen. durch den Beschluss, die beiden Partner im einzel-gultagen dragen, was sie zur Lage für Bemerkungen anzu-



Nach einem recht kurzen Ferienaufenthalt im Berner Oberland ist das holländische Thronfolgerpaar Kronprinzessin Juliana und Prinz Bernhard (dritte und vierte von links) wieder nach den Niederlanden zurückgeflogen.

Nach einem Unterbruch von 5 Jahren wurde am 30. März in Brugg eine grosse Landmaschinenschau in der Markthalle eröffnet, die seitens der Bauernschaft lebhaftem Interesse begegnet. Unser Bild: Blick in eine Ausstellungshalle.

(Photopress.)

Der Schweizer Burgenverein hat mit einer rund 70köpfigen Reisegesellschaft eine Portugal - Fahrt in grossen Autocars unternommen. Unser Bild zeigt den Start » vom Zürcher Landesmuseum aus.



Links:

Am 3. April begeht in Bern Dr. phil. Adolf Burri-Morgenthaler, Rektor der Realschule des städtischen Gymnasiums seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war vorerst in den Jahren 1916 bis 1927 Rektor des Progymnasiums. (Photopress)

Unten: Eine schwedische Militärmission im Bundeshaus

Eine schwedische Militärmission weilt gegenwärtig auf Besuch in der Schweiz und hat heute zu Studienzwecken eine Besichtigungsreise durch die Schweiz angetreten. Die Mission wurde von Bundespräsident Kobelt empfangen. (Photopress)







Der erste Zivil-Luftfrachtverkehr Europas: Rechts: Auf dem Basler Flugplatz Sternenfeld ist am 28. März mit einer Douglas-Dakota - Trans-

portmaschine einer schwedischen Luftfahrtgesellschaft das erste Flugzeug gelandet, das ausschliesslich dem kontinentalen Frachtverkehr dienstbar gemacht wird Links: Direktor Koepke (links aussen) vom Flugplatz Basel begrüsst die Mannschaft des ersten

Zivil-Luftfrachters. Links: Erstmals in der Geschichte des schweizerischen Flugwesens ist eine ausschliesslich dem Luftfrachttransport die-Maschine Kursflugzeug in Schweiz gelandet. wertvolle Fracht wird hier von der Douglas-Dakota - Maschine der schwedischen Luftfahrtgesellschaft zum Zollamt

Basel - Sternenfeld

bringen hätten. Stalin selbst soll angefragt werden. Also: Weshalb hat die russische Armee nicht gemäss Vertrag von 1942 bis am 2. März Nord-Iran geräumt? Was hat die Errichtung der autonomen Republik Aserbeidschan, die unter dem Schutze der russischen Bajonette entstand, für Ziele? Womit begründet Russland die Verstärkung seiner Truppen auch nach dem Räumungsdatum? Was hat es mit den russischen Forderungen nach dem Räumungsdatum? Was hat es mit den russischen Forderungen nach persischen Oelvorkommen auf sich? Gleiche Fragen werden an die Perser gerichtet werden. Und sind die Antworten auf die Fragebogen da, vorausgesetzt, dass sie eintreffen, wird der Sicherheitsrat beschliessen und entscheiden.

Und was er entscheiden und verfügen wird, ob mit oder ohne die Teilnahme der Russen, ergibt sich aus den vorgebrachten persischen Wünschen: Dass die russische Armee das Land schnellstens zu räumen habe. Ausser der polnischen Delegation werden die Russen kaum einen Helfer haben, der sie vor der Niederlage schützen will. Vielleicht werden verbindliche Formen gefunden, um die bittere Pille zu versüssen oder den Anschein zu vermeiden, als ob man es auf die Gewalt ankommen lassen wolle. Aber in der Sache werden die Angelsachsen wohl hart bleiben und auf ihrem Schein bestehen, das heisst auf dem Vertrag von 1942.

Was aber, wenn die Russen, wie es vor einigen Tagen hiess, sich nicht zurückziehen, sondern sich in Aserbeidschan «umgruppieren» und ihre Truppen auf strategische Positionen konzentrieren, von welchen aus sie das «Land von Täbris» nur fester als bisher kontrollieren können? Und wenn sie alsdann, noch bevor die Entscheidung des Rates gefallen, ihr «Veto» aussprechen und damit ihren Willen bezeugen, den Westmächten zu trotzen? Und zwar auch dann, wenn die Angelsachsen Miene machen sollten, mit stärkern Argumenten aufzurücken? Das ist die Perspektive, die man erwarten kann, zumal in USA niemand Miene macht, den Russen etwa in Form des gewünschten Milliardenkredits beim Wiederaufbau ihrer grauenhaft verwüsteten Westgebiete unter die Arme zu greifen und ihnen in dieser Form den persischen Kuchen abzumarkten. Von der amerikanischen Absicht, das russische Misstrauen durch die Ueberlieferung des Atombomben-Geheimnisses an die «UNO» zu zerstreuen, hat man erst nichts gehört. Auch

in Deutschland

machen die Russen den Angelsachsen andauernd Kummer, indem sie sich in bestimmten Industrien gar nicht um die Abkommen zur Entwaffnung kümmern. So sollen sie die Kugellagerwerke von Schweinfurth irgendwo östlich der Elbe neu eingerichtet haben. Was diese Lager liefern, wird, nach Bezahlung der Arbeitslöhne, « auf Konto Reparation» von der Besetzungsarmee beschlagnahmt und ins eigene russische Wiederaufbaugebiet hinüber transportiert. Auf dieser Basis, so verfügt Moskau eigenmächtig, soll die deutsche Industrie am russischen Wiederaufbau mithelfen. Für den deutschen Bedarf aber sollen andere Industrien arbeiten, und es stehen in der Tat — nach amerikanischen Berichten, in den zerstörten Städten schon wieder volle Läden da.

Die interalliierte Kommission, welche in Berlin beraten, verkündete in der letzten Woche, Deutschland müsse bis 1949 seine Stahlproduktion um 67%, seine chemische Industrie um 55%, die Maschinenindustrie um 66%, die Produktion elektrischer Apparate um 50%, die Werkzeugmaschinenerzeugung gar um 82% reduziert haben. Uns würde nicht wundern, wenn die Russen erklären sollten, in ihrem Sektor würden diese Reduktionen nicht vorgenommen, sondern eher ins Gegenteil verkehrt werden, und zwar zugunsten Russlands, welches die deutschen Qualitätsprodukte dringend benötige.

Die Geschichte hat anders entschieden. — Im Jahre 1941 hatten die Deutschen in verschiedenen schwedischen Steinbrüchen Steine zur Ausführung eines gewaltigen Siegesdenkmals in Berlin und Nürnberg in Auftrag gegeben. Die auftragsgemäss zugeschnitenen Granitklötze warten heute in Schweden auf andere Abnehmer.

Argentiniens Fünflinge gedeihen und versprechen ausgesuchte Schönheiten zu werden, Buben sowohl wie die Mädchen. Am 15 Juli feiern die fünf Diligenti ihren dritten Geburtstag und geniessen inzwischen am Del Plata-Meer Luft und Sonne. (ATP)



SPORT DER WOC





Grasshoppers—Young Boys 2:2
Am kommenden Sonntag begegnen sich Grasshoppers und Young
Boys in der Vorentscheidung um
den Schweizer-Cup und am vergangenen Sonntag lieferten sich einen erbitterten Kampf im
Dauerwettbewerb der Meisterschaft. Unser Bild zeigt den Zürcher Stürmer Biedermann, wie
er hochspringend den Ball aufs
Berner Tor dirigierte, wo dieser
aber auf der Querlatte landete.

Nomen est omen:
Bei der in Renens ausgenen Schweizer war genen Schweizer war feldeinmeisterschaft dab zugegen. Es kam dabe zugegen. Es kam dabe zugegen. Es kur generaschaft indem der junge pierre indem der junge pierre Churer Strickler zweise Churer Strickler zweise den Favoriten und zweise den Favoriten (Suhr) auf Meister Kuhn (Suhr) dritten Platz verwies.



In Zürich kam vom Samstag auf den Sonntag das internationie Achtstunden-Rennen «Die Nacht» zur Austragung im dem Sewaltigen Zuschauermenge vom 10 000 Personen, die gereignis vom Samstag nachts 10 Uhr bis Sonntag paare beiwohnten. — Unser Bild: Die drei erstplacierten Debrüggerechts nach links: Lapébie-Sérès (Frankreich) Sieger; Steenberg Schulte (Belgien-Holland), Zweite, und Kübler-Van (Schweiz-Belgien). (Photopress)